



Die Wiener
Volkshochschulen

Mitteilungen

Frühjahr/2010



VOLKSHOCHSCHULE FLORIDSDORF

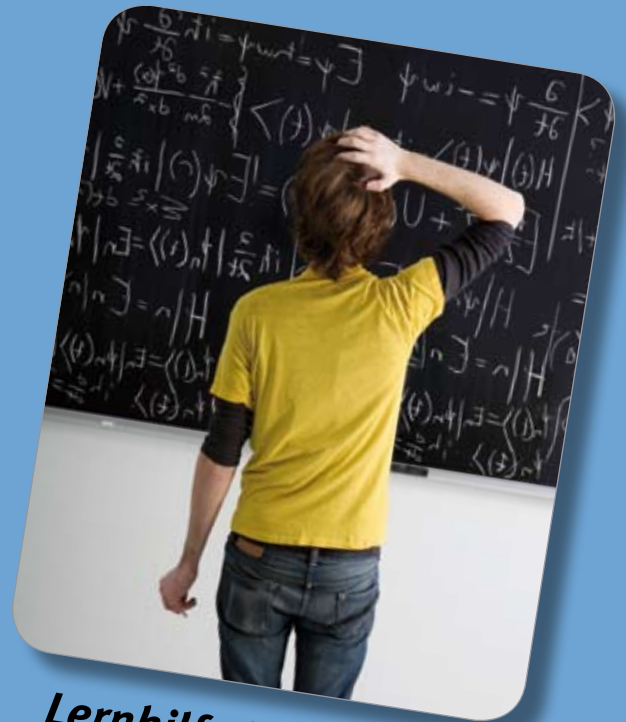
Programm- und Bildungszeitschrift der Volkshochschule Floridsdorf

**Vizebürgermeister
Dr. Ludwig im Gespräch**



**Erwachsenenbildnerin 2009
kommt aus Floridsdorf**

Wiener Melange 2010



**Lernhilfe ist mehr als
Nachhilfe**

Vom Kursleiter zum Vizebürgermeister von Wien

Direktor Wolfgang Gruber im Gespräch mit Vizebürgermeister Wohnbaustadtrat Dr. Michael Ludwig, der seine berufliche Laufbahn an der Volkshochschule Floridsdorf begann.



Dr. Michael Ludwig im Gespräch während einer Pause im Rahmen einer Vorstellung des Volkstheaters in den Außenbezirken – Mitte der 80er-Jahre



Dr. Michael Ludwig bei einer Ausstellungseröffnung mit Prof. Erika Stubenvoll (Vorsitzende VHS 21) und Mag. Ingrid Trummer (damalige Direktorin) – Ende der 80er-Jahre

Herr Vizebürgermeister Dr. Ludwig, dass Sie Floridsdorer sind, ist ja vielen Wienerinnen und Wienern bekannt, aber dass Ihre berufliche Laufbahn an der Volkshochschule Floridsdorf begann ist eher unbekannt. Wie kam es zu Ihrer Tätigkeit an unserer VHS?

Ich bin der Volksbildung und im Besonderen der Volkshochschule Floridsdorf sehr verbunden. Ich habe während meiner Studienzeit einen engen Kontakt mit dem damaligen Direktor Prof. Hochwarter entwickelt. Aufgrund dieser Bekanntschaft habe ich dann Anfang der achtziger Jahre die Leitung von Kursen übernommen. Das war für mich während der Studienzeit eine sehr interessante Erfahrung, weil es in der Erwachsenenbildung speziell in den Volkshochschulen notwendig ist, sehr gut vorbereitet zu sein. Auch ein Austausch mit den TeilnehmerInnen war mir immer sehr wichtig, weil es das Prinzip der „Abstimmung mit den Füßen“ gibt. Das heißt, wenn das Angebot nicht entsprechend ist, bleiben die TeilnehmerInnen aus. Daher ist das eine sehr gute „Lebensschule“, weil man bei jeder Veranstaltung auch als Kursleiter angehalten ist, den Wünschen der Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu entsprechen.

Welche Kurse haben Sie damals geleitet?

Ich habe Anfang der Achtziger im Volkshaus Großjedlersdorf mit Gesprächskreisen zwischen den Generationen begonnen. Ein Thema das mich bis heute sehr beschäftigt und das ich versuche auch in meiner derzeitigen Tätigkeit als Wohnbaustadtrat umzusetzen. Einer meiner großen Themen-schwerpunkte ist das Intergenera-

tionenwohnen. Das bedeutet, dass Menschen mit unterschiedlichen Lebensaltern nicht bloß nebeneinander sondern gemeinschaftlich miteinander leben.

Der zweite große Bereich, den ich dann als Kursleiter übernommen habe, war die Beschäftigung mit dem Bezirksteil. In dieser Veranstaltungsserie haben wir uns mit der Geschichte von Großjedlersdorf auseinandergesetzt. Das war damals insgesamt von Interesse, denn zu dieser Zeit ist der Bezirk sehr stark gewachsen und viele Menschen nach Floridsdorf gezogen. Es war sinnvoll die ursprüngliche Bevölkerung mit den NeofloridsdorerInnen zusammen zu bringen. Über das Projekt zur Geschichte von Großjedlersdorf versuchten wir die Bevölkerung stärker partizipativ miteinzubeziehen. Auf Basis der historischen Entwicklung sollte die zukünftige kommunale Entwicklung analysiert werden. Das Projekt ist sehr begeistert angenommen worden. Es gab zum Teil kontroversielle, aber immer sehr interessante Gespräche.

Mitte der achtziger Jahre war ich kurz Mitarbeiter in der Zweigstelle in Großjedlersdorf. Als Kursleiter habe ich immer sehr eng mit Direktor Prof. Karl Hochwarter zusammen gearbeitet. Als er 1986 in Pension ging, wurde seine damalige Pädagogische Referentin Mag. Ingrid Trummer Direktorin und ich hauptamtlich Pädagogischer Assistent der Volkshochschule. Ich habe das mit großer Begeisterung mehrere Jahre lang getan. Diese Zeit war für mich sehr lehrreich und ich verbinde noch sehr viele positive und schöne Erinnerungen damit. Vor allem auch der enge Kontakt zu den Kursleiterinnen und

Kursleitern, zu den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, aber auch zum Vorstand der VHS Floridsdorf und dessen Vorsitzenden Dr. Hilde Hawlicek und Prof. Erika Stubenvoll war sehr gewinnbringend.

Nach dem Ausscheiden aus der VHS Floridsdorf sind Sie der Erwachsenenbildung weiterhin erhalten geblieben, in welchen Funktionen waren Sie da tätig?

Ich habe mich 1991 beruflich verändert und bin von der allgemeinen zur politischen Erwachsenenbildung gewechselt. Ich war Landesstellenleiter des Dr. Karl-Renner-Institutes, bin aber in ehrenamtlichen Funktionen der VHS treu geblieben. Zum einen wurde ich Vorstandsmitglied der VHS Floridsdorf und habe dann in kurzer Zeit darauf auch den Vorsitz des Verbandes Wiener Volksbildung übernommen. Zum anderen wurde ich in weiterer Folge auch Vizepräsident der Österreichischen Volkshochschulen.

Während dieser Zeit habe ich mich intensiv damit auseinandergesetzt, wie wir die Rahmenbedingungen der Volkshochschulen den neuen Herausforderungen anpassen können. Das war mit ein Grund, eine sehr große Strukturreform der Wr. Volkshochschulen einzuleiten. Begonnen habe ich diese Reform noch mit dem früheren Landesgeschäftsführer Ossi Bazant, fortgesetzt mit dem leider viel zu früh verstorbenen Dr. Wolfgang Bandhauer und abgeschlossen mit dem jetzigen Landesgeschäftsführer Mario Rieder. Das war deshalb eine sehr gute Entwicklung, denn es ist gelungen, dass wir mehrjährige Leistungsvereinbarungen mit der Stadt Wien treffen konnten. Die Wiener Volkshochschulen werden von der Stadt Wien zu ungefähr einem Drittel ihres Gesamtaufwandes finanziell unterstützt. Damit haben wir eine höhere Planbarkeit unserer Arbeit für die Zukunft erreicht. Uns ist es auch gelungen in wirtschaftlich nicht ganz leichten Zeiten den Personalstand nicht nur zu halten, sondern auszubauen. Mit dieser neuen Struktur – also mit dem Wechsel von einer Vereinsstruktur zu einer gemeinnüt-



Von links nach rechts: Dr. Michael Ludwig, Prof. Karl Hochwarter, Mag. Ingrid Trummer, Prof. Erika Stubenvoll, Dr. Hilde Hawlicek, Mag. Wolfgang Gruber

zigen GmbH – haben wir erreicht, das gemeinsame Erscheinungsbild der Volkshochschulen nach Außen zu stärken und wirtschaftliche Synergieeffekte zu nutzen, ohne dass es zu einem Qualitätsverlust kam. Meine Überzeugung war und ist, dass wir unsere finanziellen Mittel besser in pädagogisch sinnvollen Projekten einsetzen statt in administrativen Aufwand. Durch diese Reform agieren die Wiener Volkshochschulen heute schlagkräftiger denn je. Denn es ist gelungen die Vorteile, nämlich die unterschiedlichen, vielfältigen und bunten Angebote der einzelnen Standorte zu bewahren und weiter auszubauen und gleichzeitig eine sehr gute und kundenfreundliche neue Struktur zu schaffen.

Sie kennen die Wiener Volkshochschulen nun fast dreißig Jahre in verschiedensten Funktionen. Wie beurteilen Sie die Entwicklung dieser vor allem im Bezug auf Angebot und Qualität?

Natürlich entwickeln sich auch die VHSen ständig weiter und bauen die Angebote laufend aus. Wenn man bedenkt, unter welchen schwierigen Bedingungen die Volkshochschulen 1945 wieder ihren Betrieb aufnahmen. Es ist da-

mals zunächst darum gegangen, überhaupt einmal Einrichtungsgegenstände und die Energie fürs Heizen zu organisieren. Kursleiter mussten gefunden werden. Vor allem musste durch demokratische Kursangebote nach der menschenverachtenden Ideologie des Nazi-Regimes ein positiver Neubeginn gestartet werden. Und in den vielen Jahren der 2. Republik war die Geschichte der Volkshochschulen eine wirkliche Erfolgsstory, denn es ist gelungen sehr viele und attraktive Standorte in unserer Stadt zu eröffnen, nicht zuletzt auch in Floridsdorf, wo wir mit dem Haupthaus und einer Reihe von Zweigstellen, ein sehr benutzerfreundliches Angebot, das direkt bei den Menschen ist, umgesetzt haben. Das alles ist vor allem auch möglich geworden, weil es durch all die Jahrzehnte eine sehr starke Unterstützung von Seiten der Stadt Wien gegeben hat. Wir haben in Wien mit Abstand die stärkste Unterstützung auch im Vergleich zu anderen Bundesländern und auch im internationalen Vergleich.

Es ist uns auch gelungen, rasch auf gesellschaftliche Veränderungen zu reagieren. Ich denke nur daran, dass wir zum Beispiel im Bereich des 2. Bildungswegs viele neue



Dr. Michael Ludwig im Gespräch mit Prof. Kurt Schmid und Prof. Karl Hochwarter

Aktivitäten entwickelt haben. Hier war auch die VHS Floridsdorf Vorreiter. Etwa mit den Alphabetisierungskursen oder den Kursen der Basisbildung, mit denen wir vielen Menschen einen neuen Zugang zum Arbeitsmarkt eröffnen konnten, aber auch ihre persönliche Entwicklung unterstützt haben. Aber wir waren auch eine der ersten Einrichtungen, die sich mit den Fragen der Zuwanderung und der Integration beschäftigt haben. Wir haben bereits vor mehr als 20 Jahren Deutsch-Kurse für Zuwanderer angeboten. Zu einer Zeit also, wo die Wichtigkeit des Abbaus von sprachlichen Barrieren und damit verbunden von vielen Missverständnissen noch nicht so bewusst war wie heute. Also auch hier haben wir Pionierarbeit – gerade auch in der VHS Floridsdorf – geleistet.

Als Wohnbaustadtrat hat man auf den ersten Blick ja nicht mehr viel mit Bildung zu tun. Aber es gibt nun eine Idee, die beides verbindet – Kurse im Gemeindebau. Können Sie uns darüber etwas erzählen?

Ja, nur auf den ersten Blick haben diese beiden Bereiche nicht viel miteinander zu tun. Das sehr emotionale Thema Wohnen ist mit vielen gesellschaftlichen Themen sehr eng verknüpft. Auch mit dem Bildungsthema. Den Wohnbau kann man nicht primär als eine technische Frage sehen. Er hat

eine ganz wesentliche sozialpolitische Bedeutung. Gerade auch in der gesamten Erfolgsgeschichte des Wiener Wohnbaus, wo immer die Frage der sozialen Dimension eine große Rolle gespielt hat, im Unterschied zu anderen Großstädten.

Ich habe, wie schon erzählt, meine Tätigkeit als Kursleiter an der VHS Floridsdorf mit der Beschäftigung des Zusammenlebens in Großjedlersdorf begonnen. Unter anderem auch mit der Wohnbaustruktur in Großjedlersdorf. Hier ist sehr interessant, dass es auf engstem Raum Beispiele der verschiedenen historischen Bauetappen gibt. Von den ersten Projekten der Wr. Siedlerbewegung über die ersten kleinen Gemeindebauten bis zu den traditionellen städtischen Wohnhausanlagen, wie beispielsweise dem Bretschneider-Hof, bis hin zu modernen Gemeindebauten in der Mitterhofergasse oder dem Heinz-Nittel-Hof, der vom Architekten Harry Glück mit einem Schwimmbad am Dach versehen wurde. Ich hätte mir damals nicht gedacht, dass meine Beschäftigung in dem Kurs einmal für mich als Wohnbaustadtrat von beruflicher Relevanz sein wird. Auch die Beschäftigung mit der Frage, nicht nur wie die Architektur aussieht, sondern welchen Einfluss diese Architektur auf das Zusammenleben der Menschen hat, ist ganz entscheidend. Das hat mich damals sehr fasziniert und ist ein Thema, mit dem ich mich heute als Wohnbau-Stadtrat sehr intensiv auseinandersetze.

Ich bin der festen Überzeugung, dass ein Wohnbau neben der „Hardware“ – also neben dem aus Stein und anderen Baumaterialien gebauten Haus mit festgelegten Strukturen – auch so etwas wie eine „Software“ hat, nämlich wie ein respekt- und rücksichtsvolles Zusammenleben der Menschen funktioniert. Als Wohnbaustadtrat ist es mir besonders wichtig, ein harmonisches Miteinander zu fördern – also etwas, das ich auch während meiner Tätigkeit bei der VHS umgesetzt habe. Ein Weg ist beispielsweise das Kursangebot der VHSen auch in die Gemeindebauten zu bringen, damit diese

dezentralen Angebote noch niederschwelliger für Bewohnerinnen und Bewohner werden und auch jenen, die nicht in ein VHS-Gebäude gehen, die Möglichkeit zu bieten, trotzdem in den Genuss eines Kurses zu kommen. Ich bin überzeugt, dass die VHS-Floridsdorf, wie auch in der Vergangenheit, wieder Pionierarbeit leisten wird.

Auf jeden Fall, wir freuen uns schon auf diese spannende Aufgabe. Sie haben auf einer Homepage als Leitsatz angegeben: „Politische Arbeit bedeutet für mich die Zukunft zu gestalten“. Wie können die Wr. Volkshochschulen Ihrer Meinung nach zur Zukunft beitragen.

Das können sie in mehrfacher Hinsicht. Zum einen bietet das Angebot der VHS die Möglichkeit, sich beruflich weiterzubilden und dadurch am Arbeitsmarkt bessere Bedingungen vorzufinden oder ein höheres Einkommen zu bekommen. Das ist aber nur ein Teil. Ich glaube, das Spannende an der VHS ist es, dass neben der berufl. Qualifikation immer auch die persönliche Entwicklung des Menschen im Vordergrund steht und mit der Persönlichkeitsentwicklung auch immer eine gesellschaftspolitische Dimension. Daher ist diese Verbindung von beruflicher Qualifikation und Persönlichkeitsentwicklung ganz wesentlich. Sie ist in der VHS viel stärker ausgeprägt und ausgebaut, als in allen anderen Erwachsenenbildungseinrichtungen und daher auch etwas Besonders. Gerade in einer Zeit wo wir darüber klagen, dass es eine zu starke Individualisierung gibt, dass man sich zu wenig um die Nachbarn kümmert, zu wenig um andere Menschen kümmert, ist die VHS ein ganz wichtiger Ort der Begegnung. Von daher hat die VHS und die auch damit verbundenen Häuser der Begegnung eine sehr große Aufgabe auch bei der Entwicklung der Gesellschaft in der Zukunft.

Herr Vizebürgermeister Ludwig, recht herzlichen Dank für das Gespräch.

Neue Gesichter an der VHS Floridsdorf

Mag.^a Helga Kaser

Geboren 1966 in Linz. Studium der Psychologie, Ausbildung zur DAZ-Trainerin und Shiatsu-Practitioner in freier Praxis. Als freiberufliche Trainerin seit 2006 auch an der VHS Floridsdorf tätig. Seit Jänner 2010 Pädagogische Assistentin für Sprachen an der VHS 21 als Karenzvertretung von Claudia Buchinger.



Jennifer Bürringer

Geboren 1992 in Wien. Seit September 2009 macht Jennifer Bürringer eine Lehre als Bürokauffrau an der VHS Floridsdorf.



Mario Hofstetter

Geboren 1987 in Wien. Seit Februar 2010 in der Zweigstelle Neu-Stammersdorf als Hausarbeiter tätig.



Biljana Radosavljevic

Geboren 1976 in Serbien. Seit 1995 in der VHS 16 als Reinigungskraft tätig und seit September 2009 in der Zweigstelle Neu-Stammersdorf.



Margit Stuckart

Geboren 1961 in Wien, seit 1999 an der Kurskassa und im Sekretariat in den Wiener Volkshochschulen tätig, seit Februar 2009 wieder in der Zweigstelle Großfeldsiedlung im Sekretariat.



Susanne Zay

Seit 1987 mit Unterbrechungen in der Buchhaltung und an der Kurskassa in den Wiener Volkshochschulen beschäftigt, seit Herbst 2009 wieder in der Zweigstelle Großfeldsiedlung.



Peter Gastinger

Geboren 1961 in Wien. Der gelernte Werkzeugmacher und diplomierte Seniorengesundheitstrainer ergänzt seit Mai 2009 als Hausarbeiter und Nordic-Walking-Trainer unser Team.



Angelika Simanko

Geboren 1970 in Wien. Abschluss HBLA Wien Strassergasse. Seit September 2009 an der Kurskassa in der VHS Floridsdorf tätig.



Josef Lahner

Geboren 1954 in Niederösterreich. Seit November 2009 in der Zweigstelle Großjedlersdorf als Hausarbeiter tätig.



Mag.^a Anneliese Grilz MAS

Geboren 1973 in Leoben. Seit 1998 freiberufliche Kursleiterin für Deutsch. Seit Oktober 2009 an der VHS Floridsdorf angestellt mit dem Arbeitsschwerpunkt Kursorganisation im Hauptschulabschluss.



Mag.^a Astrid Klopf-Kellerer

Geboren 1962 in Klagenfurt. Studium der Pädagogik und Bildungswissenschaftlichen Psychologie. 2007 - 2009 freiberufliche Kursleiterin an der VHS Floridsdorf. Seit November 2009 Leitung der Basisbildung im 2. Bildungsweg.



Mag.^a Ingrid Gruber,

Geboren 1977 in Wien. Lehramtsstudium Russisch/Musik/Französisch. Seit Dezember 2009 im 2. Bildungsweg tätig als Bereichsleiterin „AHS-Matura“ mit den zusätzlichen Schwerpunkten Bildungsberatung, Entwicklung von eLearning Projekten.





**Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur
Dr. Claudia Schmied und Antje Doberer-Bey**

Antje Doberer-Bey hat den Aufbau von Angeboten zur muttersprachlichen Alphabetisierung/Basisbildung und vor allem die öffentliche Sensibilisierung für das Themenfeld in Österreich durch ihr persönliches Engagement maßgeblich mitgeprägt. Projektergebnisse wie der universitäre Lehrgang für TrainerInnenausbildung in Kooperation mit dem BIFEB oder Qualitätsstandards für die muttersprachliche Basisbildung sind wesentliche Meilensteine für die aktuelle Qualitätsdiskussion und weitere Entwicklung in der Erwachsenenbildung.

Von der „Basisstation“ VHS Floridsdorf aus hat sie zur besseren österreichweiten Koordination der mit muttersprachlicher Alpha-

Erwachsenenbildnerin 2009 kommt aus Floridsdorf

Antje Doberer-Bey, bis zu Ihrer Pensionierung 2007 Bereichsleiterin für Basisbildung an der Volkshochschule Floridsdorf, ist die Staatspreisträgerin für Erwachsenenbildung 2009 in der Kategorie „ErwachsenenbildnerIn“. Die Verleihung fand am Dienstag, den 17. November, durch Claudia Schmied, Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur, in der Aula der Wissenschaften in Wien statt.

tisierung befassten Institutionen beigetragen. Sie ist Gründungsmitglied des „Netzwerk Basisbildung und Alphabetisierung“ und hat durch intensive Beteiligung an EU-Projekten ein europaweites Netzwerk an Kontakten aufgebaut und dabei auch auf internationaler Ebene Expertise erworben.

Wir möchten an dieser Stelle unserer ehemaligen Kollegin Antje Doberer-Bey nochmals recht herzlich zu dieser tollen Auszeichnung gratulieren und freuen uns sehr mit ihr. Durch diese Auszeichnung fühlen auch wir uns als Institution, die seit Anfang der Neunzigerjahre im Bereich der Alphabetisierung/Basisbildung tätig ist, bestätigt, dass wir hier in einem wichtigen gesellschaftlichen Bereich tätig sind und sehr gute Arbeit geleistet haben, die wir mit ihrer Unterstützung weiterhin fortsetzen werden.



Informationen zur Basisbildung an der VHS Floridsdorf finden Sie unter:

<http://www2.vhs21.ac.at/2.bw/basisbildung/index.htm>



Michael Thonhauser und Elisha Koppensteiner präsentierten die Texte der TeilnehmerInnen

Ich geb Euch mein Wort

Lesung zum Weltalphabetisierungstag

„Ich möchte endlich das, was in meinem Kopf ist, auf Papier bringen können“. So hat eine Teilnehmerin bei einem Erstgespräch in der Basisbildung ihren Wunsch an den Kurs formuliert.

Nun war es soweit und die zu Papier gebrachten Gedanken von verschiedensten TeilnehmerInnen aus Kursen der Basisbildung und Alphabetisierung an der VHS 21 wurden im Rahmen einer Lesung präsentiert.

Die TeilnehmerInnen der Kurse haben ihre Gedanken, Ideen, Wünsche, Erlebnisse, Gedichte verschriftlicht und für diese Lesung zur Verfügung gestellt. Die Texte wurden mit unterschiedlichen Methoden entwickelt, von der Pfadgeschichte bis zur freien Gedichtform war alles möglich.

Wir haben als Präsentationsdatum den 8. September 2009 gewählt, da dies der Weltalphabetisierungstag ist, der jährlich darauf

aufmerksam macht, dass Lesen und Schreiben nicht für alle Menschen eine Selbstverständlichkeit ist und es laufend notwendig ist Angebote zu offerieren, die es Erwachsenen ermöglichen, Kompetenzen in diesen Bereichen zu entwickeln und zu verbessern.

Etwa 70 Personen besuchten die Lesung. TeilnehmerInnen, Angehörige und interessierte Personen verfolgten die gefühlvolle, lustige, spannende und abwechslungsreiche Präsentation der Texte. Diese wurden von Michael

Thonhauser und Elisha Koppensteiner gelesen. Die musikalische Untermalung erfolgte durch die „Aeroflotten“ mit ihren Ziehharmonikas. Die Organisation und Koordination des Abends haben drei Kursleiterinnen der Basisbildung übernommen.

Es war ein gelungener und abwechslungsreicher Abend, der sicherlich eine Neuauflage finden wird.

*Mag.ª Elke Dergovics,
Basisbildung*



Die „Aeroflotten“ gestalteten das musikalische Rahmenprogramm

DAZ-Alphabetisierungskurse an der VHS 21

Der Bereich Basisbildung ist im Zuge des 2. Bildungsweges schon lange erfolgreich an unserer VHS integriert und wird nun durch das Projekt „Alphabetisierung und Basisbildung im Deutsch als Zweitsprache (DAZ)-Bereich“ erweitert.

In diesem neuen Projekt finden ZuwanderInnen mit keinen oder geringen Deutschkenntnissen und mit Lese- und Schreibschwächen umfangreiche Unterstützung.

In Zusammenarbeit mit der MA 17 finden ab September 2010 Alphabetisierungskurse für ImmigrantInnen an der VHS Floridsdorf statt.

Diese Intensivkurse mit 9UE pro Woche dauern 10 Wochen und haben sich zum Ziel gesetzt, bildungsbenachteiligten ZuwanderInnen eine Chance auf mehr Beteiligung am sozialen Leben zu ermöglichen, und somit auch ihre Integrationsphase hier in Österreich zu erleichtern.

Am Vormittag und am Nachmittag gibt es begleitend zu den Kursen eine Kinderbetreuung.

Am Abend finden die Kurse ohne Kinderbetreuung statt.

Durch ein 4-Stufensystem der Alphabetisierung und den damit kombinierten Sprachniveaus

können wir effizienter auf die jeweiligen Lernbedürfnisse eingehen und ermöglichen auch eine gezielte Weiterführung der Kurse um ein Sprachniveau in einem realistischen Zeitumfang gewähren zu können.

Für diese Einstufung wird jeden Donnerstag von 12:00-14:00 eine Beratung für InteressentInnen angeboten, die man mit Terminvereinbarung unter der Telefonnummer 01-2713236 in Anspruch nehmen kann.

Wir gratulieren!



Die Volkshochschule Floridsdorf hat im Jahr 2009 gleich zwei Gewinnspiele ausgeschrieben. Als Preise gab es retournierte Kursgebühren, Bildungsgutscheine und Bücher zu gewinnen.

Wir gratulieren herzlichst Frau Eva Diem (links im Bild mit Direktor Wolfgang Gruber), die Hauptpreisgewinnerin unseres Frühbucher-Gewinnspiels (sie erhielt die Kursgebühr Ihres Sprachkurses zurück) und Frau Tina Vogg (Bild rechts), die das Newsletter-Gewinnspiel für sich entschieden hat (sie er-

hielt einen Bildungsgutschein im Wert von € 50,-).

Namentlich erwähnen möchten wir natürlich auch die weiteren Gewinnerinnen, die an der Verlosung teilgenommen haben: Frau S. Hartleb, Frau M. Kerber, Frau E. Reiberger und Frau M. Wacek haben jeweils 25% der Kursgebühr zurückerhalten.



Wenn Sie auch den Newsletter der VHS Floridsdorf erhalten möchten, dann bestellen Sie ihn einfach unter www.vhs.at/vhs21_newsletter.html

Lernhilfe ist mehr als nur Nachhilfe!

Gemeinsame Konzepte sind Erfolg versprechender als individuelle Planung!

2010 haben sich die Wiener Volkshochschulen zum Ziel gesetzt, ihre Kompetenz im Bereich Lernen zu betonen. Dazu gehört auch, sich den SchülerInnen zu widmen und für erfolgreiche Schulabschlüsse zu sorgen, indem leistbare, qualitativ hochwertige Lernhilfe-Kurse mit qualifizierten und erfahrenen Lehrenden angeboten werden. Diese Kurse gehen einerseits auf die individuellen Lern-Bedürfnisse der SchülerInnen ein und andererseits impliziert die VHS-Lernhilfe das Vermitteln von Lernstrategien, Konzentrationsübungen und sorgt für höhere Motivation.

Mit dieser Herausforderung wurden im vergangenen Oktober und November, alle erfahrenen und an der Lernhilfe interessierten Pädagogischen Mitarbeiterinnen

konfrontiert. Wir setzten uns an drei Nachmittagen zusammen und überarbeiteten altbewährte Konzepte. Der Erfahrungsaustausch unter anderem auch mit einem Vertreter der Jugendzentren bereicherte unsere gemeinsame Arbeit und ließ uns neue Ideen und Konzepte entwickeln. In dieser Zeit haben wir produktives und kreatives Arbeiten in der Gemeinschaft positiv erlebt, auf die wir heute gerne zurückblicken. Konstruktive Diskussionen führten etwa zu neuartigen Strategien im Marketing (z. B. Durchführungsgarantie). Besonders stärkte unsere engagierte Arbeit das Novum der sinnvollen, regionalen Zusammenschlüsse einzelner VHSn, die sowohl Planung als auch Durchführung betreffen. Erste Erfolge verzeichnen

bereits die Volkshochschulen Floridsdorf und Favoriten: für die wöchentliche Lernbegleitung während des Schuljahres interessierten sich auf Anhieb deutlich mehr SchülerInnen als erwartet. Diese Kurse konnten bereits jetzt in vielen Gegenständen starten. Die Eltern haben somit diese Kursform als kostengünstige und Erfolg versprechende Alternative zur teuren Einzelnachhilfe erkannt.

Das Ergebnis unserer Arbeit spiegelt sich in den einheitlichen Texten unserer Kursprogramme bzw. Homepages und in zeitlich abgestimmten Angeboten wider.

*Claudia Buchinger (VHS 21) und
Susanne Ofner (VHS 10)*

Lernhilfe intensiv im Sommer an der VHS 21:

pro Stufe 2 Termine: ab 9. August und ab 23. August 2010
je 10x, 30 UE, 4-7 TN € 270,-

Deutsch:

Unterstufe	Oberstufe
Mo-Fr 9:00-12:00	Mo-Fr 13:00-16:00

Englisch:

Unterstufe	Oberstufe
Mo-Fr 9:00-12:00	Mo-Fr 13:00-16:00

Mathematik:

Unterstufe	Oberstufe
Mo-Fr 9:00-12:00	Mo-Fr 13:00-16:00

Französisch:

Mo-Fr 13:00-16:00

Vorbereitungswochen

für eine effiziente Vorbereitung auf das kommende Schuljahr

Englisch Unterstufe/Französisch/Deutsch Unterstufe/
Mathematik Unterstufe
je ab 30. August 2010 Mo-Fr 9:00-12:00
5x, 15 UE, 4-7 TN, € 135,-

Lerntipps und Lernstrategien

Schwerpunkt 10-15 Jährige!

ab 27. Juli 2010	Di-Do 9:00-12:00
ab 17. August 2010	Di-Do 9:00-12:00
je 3x, 9 UE, 6-12 TN, € 92,-	

Lern- und Konzentrationstraining

Für SchülerInnen von 10-15 Jahren
ab 30. August 2010 Mo-Mi 13:30-15:30
3x, 6 UE, 6-15 TN, € 36,-

Nähere Informationen entnehmen sie bitte unserem Sommer-Kursprogramm!

Bildungsberatung in Wien

Das Projekt „Bildungsberatung in Wien“ ist ein Zusammenschluss großer Wiener Bildungseinrichtungen mit dem Ziel, maßgeschneiderte Weiterbildungs- und Ausbildungsangebote für Interessenten zu finden.

Nehmen Sie sich kurz Zeit!

Wir setzen uns mit Ihnen zusammen und bearbeiten Ihre Fragen professionell, neutral, kostenlos und anonym. Bestens ausgebildete und erfahrene BildungsberaterInnen stehen Ihnen zur Verfügung.

Die Bildungsberatung in Wien bietet eine Beratung an, egal, ob Sie auf der Suche nach Weiterbildung sind, wieder in Ihren Beruf einsteigen wollen oder spezielle Fragen zum Thema Beruf und Kind haben.

Fragen, die Sie mit uns klären können:

1. Gibt es finanzielle Unterstützung für meine Ausbildung?
2. Mein Beruf gefällt mir nicht. Was soll ich tun?
3. Ich verdiene zu wenig. Wie bekomme ich mehr Geld im Job?
4. Welche Ausbildungen sind heute gefragt?
5. Muss es immer ein Studium sein?
6. Bin ich zu alt, um mich zu verändern?
7. Ich war lange zu Hause. Wie steige ich ins Berufsleben ein?
8. Meine Kinder sind im Kindergarten. Wie kann ich Kind und Beruf unter einen Hut bringen?
9. Ich habe nur vormittags Zeit. Welcher Job passt für mich?
10. Ich habe im Ausland eine Ausbildung gemacht. Darf ich damit in Österreich arbeiten?
11. Wie kann ich mein Deutsch verbessern?
12. Ich sitze im Rollstuhl. Welcher Job kommt für mich in Frage?
13. Wohin will ich gehen?
14. Was will ich eigentlich?
15. Was interessiert mich?
16. Wo liegen meine Stärken und wie kann ich sie beruflich nutzen?

Beratung? Info-Event? Wann? Wo?

Eine Übersicht aller Aktivitäten im Rahmen von „Bildungsberatung in Wien“ – mit detaillierten Informationen zum Wann & Wo – finden Sie unter:

www.bildungsberatung-wien.at
Mag.^a Katharina Brandel,
Tel.: 294 52 22/11
e-mail: bildungsberatung@vhs21.ac.at

Gut zu Wissen!

Die nächsten Beratungstermine im Mai und Juni 2010:
Termine: jeden Montag 16.00-19.00 Uhr
Ort: Shopping Center Nord, Iganz-Köck-Straße 1, 1210 Wien

Neu: Online-Beratung

Am 10. Mai 2010 geht die Bildungsberatung Online. Sie können von Zuhause mit Hilfe des Internets Kontakt zur Bildungsberatung aufnehmen. Auch die Online-Beratung ist kostenlos. Sie sind nur ein paar Klicks von unseren BeraterInnen entfernt. So funktioniert es:

1. Sie finden den entsprechenden Link auf der Homepage www.bildungsberatung-wien.at oder auf www.vhs21.ac.at.
2. Auf der Login-Seite der Online-Beratung angekommen wählen Sie einen wahren oder phantasiereichen Benutzernamen und ein Passwort.
3. Sie können sich einloggen.
4. Drücken Sie auf „E-Mail-Beratung“ und dann auf „Neue E-Mail-Anfrage stellen“.
5. Zu Beginn der Anfrage können Sie ein paar Felder ausfüllen, die bei der Beantwortung Ihrer Frage hilfreich sein werden bzw. der Statistik dienen. Anschließend können Sie gleich mit der Fragestellung beginnen.

6. Wenn Sie mit der Fragestellung fertig sind senden Sie Ihren Beitrag ab.

7. An Ihre E-Mail-Adresse wird eine Nachricht gesendet, wenn Ihre Anfrage beantwortet wurde.

Hinweis: Damit dieses Angebot kostenlos bleiben kann sind wir auf Subventionen angewiesen. Um diese Subventionen abrechnen zu können müssen die Beratungsdaten in einer Statistik anonym erfasst werden.

In der Regel erhalten Sie innerhalb von 2 Werktagen eine Antwort auf Ihre Anfrage.

Die Vorteile der Online-Beratung sind:

- Anonymität
- Die Antwort liegt schriftlich vor.
- Das Online-Tool garantiert einen hohen Sicherheitsstandard, der beim normalen E-Mail-Verkehr oder am Telefon nicht erreicht wird.
- Sie können die Zeit und den Ort der Beratung bestimmen.
- Relativ schnelle Beantwortung der Fragen.



Bildungsberatung in Wien

Diese Aktion wird unterstützt vom Europäischen Sozialfond (ESF) und vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (bm:ukk).



bm:ukk

abz*austria
kompetenz für frauen und wirtschaft



Die Wiener Melange 2010

Nach dem erfolgreichen Start im Jahr 2009 setzte sich die Wiener Melange heuer mit drei weiteren Veranstaltungsterminen fort. Die Wiener Melange stand wieder für eine interessante Mischung – aber auch Verschmelzung – verschiedenster Volksgruppen und deren Kulturen in Wien. Der Kulturverein „Transdanubien“ widmete in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Floridsdorf der tschechischen, der rumänischen Volksgruppe und den „Randerscheinungen“ jeweils einen Abend, an dem allen Anwesenden die einzelnen Kulturen, deren Musik, die Geschichte, aber auch Problematiken näher gebracht wurden.



„Tschechischer Abend“ 24.2.2010

Es bot sich den zahlreichen Gästen eine gelungene Auftaktveranstaltung der Wr. Melange 2010, die von Marietta Wild, Geschäftsführerin des Kulturvereins „Transdanubien“ und Direktor der VHS Floridsdorf Wolfgang Gruber mit den Worten „Dobry večer!“ eröffnet wurde. Unter den Ehrengästen befanden sich neben den Hauptakteuren der Wr. Melangen 2009 auch der ehemalige Direktor der VHS21 Prof. Karl Hochwarter mit Gattin, Prof. Erika Stubenvoll und Bezirksvorsteher Ing. Heinz Lehner.

Der Abend wurde von dem seit über 30 Jahren bestehenden, kleinsten Blasorchester der Welt „Bohemia“ begleitet, das mit klangvollen böhmischen Schmankerln das Publikum unterhielt.

Ein weiteres Highlight des Abends war das Gespräch zwischen Serdar Erdost, Sendungsverantwortlicher für Volksgruppenprogramme in Wien und Ing. Karel Hanzl, der seit 1993 Obmann des Schulvereins Komenský und seit 1997 Vorsitzender des Volksgruppenbeirats für Tschechien im Bundeskanzleramt ist.

Die anschließende Lesung von Nika Brettschneider aus dem Buch „Der Halleysche Komet/ Der Regenschirm vom Piccadilly/ Die Pestsäule“ von Jaroslav Seifert betonte nochmals das melodische Klangbild der Tschechischen Sprache.

Die TeilnehmerInnen des Tschechisch Sprachkurses an der VHS 21 boten den Gästen eine kreative Idee in Form einer Präsentation über Tschechische Namen und deren Bedeutung von Österreichischen Prominenten.

Als stimmungsvolles Rahmenprogramm dienten sowohl die Fotoausstellung „Böhmisch-Kanada“ von Markéta Gruber-Štěpánová und die Schmuckausstellung „Recycling Schmuck und mehr“ von Miroslav Kohout und Miriam Štěpánová.



Der tschechische Abend fand seinen Ausklang in angenehmer Atmosphäre. Das Restaurant „Böhme Wald“ verköstigte die Anwesenden mit der böhmischen Suppenspezialität „Couračka“.

„Rumänischer Abend“ 24.3.2010

Eine Mischung aus literarischer, musikalischer, künstlerischer und kulinarischer Highlights bot sich den Gästen der zweiten Veranstaltung der Wiener Melange 2010, die von Frau Prof. Erika Stubenvoll mit interessanten Informationen über Rumänien offiziell eröffnet wurde. Frau Prof. Stubenvoll betonte, dass die Donau nur eine von vielen Verbindungen zwischen den Ländern Österreich und Rumänien darstellt.





Mit stimmungsvollen Melodien wurde der Abend von dem Musikerduo Adrian Gaspar am Klavier und Cristian Ruscior mit seiner Violine begleitet.

Als literarisches Element des Abends präsentierten Frau Mădălina Diaconu, gebürtige Rumänin und Dozentin an der Universität Wien und Herr Lukas Marcel Vosicky, Generalsekretär der Österreich-Rumänischen Gesellschaft, ihre spannende Studie „Bukarest – Wien“, die eine Kulturgeschichte der Beziehungen beider Hauptstädte widerspiegelt.

Zwei Ausstellungen rundeten das Abendprogramm ab. Einerseits die Ausstellung „Menschenträume“ von George Gheorghe, der 1965 in Ru-

mänien geboren wurde und seit 1990 als Kunstmaler in Wien arbeitet. Andererseits die Fotodokumentation „Timisoara 89 – Ground Zero of Romanian Revolution“ von Prof. Dr. Peter Schubert, die an die Ereignisse in Rumänien während der Revolution 1989 erinnern sollte.

Abgerundet wurde das mitreißende Abendprogramm außerdem noch von dem traditionell rumänischen Eintopf „Corbia de persoare“.



„Randerscheinungen“

21.4.2010

Der letzte Abend der Wiener Melange 2010 wurde einer sozialen Randgruppe gewidmet, die häufig bis gerne vergessen wird. Es handelt sich hierbei um die Randgruppe der Obdachlosen.

Der Abend wurde von einer Musikgruppe eröffnet, die ihrem Namen alle Ehre machte. „Stimmgewitter Augustin“ leiteten den Abend mit zwei Stücken ein, der danach noch offiziell von Bundesminister für Soziales und Konsumentenschutz Rudolf Hundstorfer eröffnet wurde.

Dieser übergab dann das Wort an Uwe Mauch, Beppo Beyerl, und Mario Lang, die über ihre Erfahrungen und Erfolge mit Augustinverkäufern und Obdachlosen berichteten. Uwe Mauch ist Redakteur der Tageszeitung „Kurier“, erfolgreicher Autor und seit 2003 Coach des Wiener Fußball-Sozialprojekts „Schwarz-Weiß Augustin“. Beppo Beyerl lebt als freier Autor in Wien und im Waldviertel und leitet Deutschkurse für Augustin-Verkäufer. Mario Lang ist seit 2000 als freier Fotograf tätig, arbeitet in der Redaktion der Straßenzzeitung „Augustin“ und ist Mitbegründer des Chors „Stimmgewitter Augustin“.

Mit den Lesungen von Uwe Mauch und Beppo Beyerl wurde noch für ein literarisches Highlight gesorgt. Uwe Mauch las aus seiner Lokalmatador-Serie im „Augustin“ und Beppo Beyerl trug eine seiner Stadtrand-Reportagen vor.

Bevor Marietta Wild die Anwesenden zur Fotoausstellung „HEROS“ von Mario Lang und zu einer „Haaßen mit Bugl“ einlud, trat der Chor



„Stimmgewitter Augustin“ nochmals auf die Bühne und begeisterte das Publikum mit einem weiteren stimmungsvollen Auftritt.

*Dominik Wang,
Pädagogischer Assistent*

Die Wiener Melange 2010 hatte in diesem Jahr einen TeilnehmerInnenrekord. Die erfolgreiche Zusammenarbeit und das tolle Feedback aller Anwesenden trugen dazu bei, dass unsere Veranstaltungsreihe im Jahr 2011 fortgesetzt wird. Wir freuen uns, Sie bereits jetzt dazu einladen zu dürfen.

Aktuelle Kurstipps:

Kurse unter 60 Euro

Grillen mit Gas- und E-Grill

J 7707 Fr 16:30–20:30
28. Mai 2010 € 34,-

Nordic Walking

A 8618 Mi 19:30–21:00
4x ab 9. Juni 2010 € 29,-

Karibische Tänze – Salsa & Merengue

A 8953 Di u. Do 16:30–18:00
7x ab 8. Juni 2010 € 52,-

University meets Public – Vorträge

Neue Gärten in einer neuen Zeit

A 1301 Mi 19:00–20:30
26. Mai 2010 € 5,-

Was ist mit den Männern los?

A 7007 Fr 19:00–20:30
28. Mai 2010 € 5,-

100 Euro AK-Bildungsgutscheine einlösen



Buchhaltung intensiv

A 3414 Di-Do 18:00–21:00
14x ab 1. Juni 2010 € 206,-

Excel 2007 – Formeln und Funktionen

A 3532b Di u. Do 18:00–21:00
ab 25. Mai 2010 € 89,-

Intensiv-Sprachkurse A1 im Juni für AnfängerInnen/EinsteigerInnen

Chinesisch, Englisch, Französisch, Griechisch, Italienisch, Kroatisch, Niederländisch, Norwegisch, Polnisch, Portugiesisch (Brasilianisch), Russisch, Schwedisch, Slowakisch, Slowenisch, Spanisch, Tschechisch, Türkisch, Ungarisch

Di u. Do 18:00–21:00
je 7x ab 8. Juni – 1. Juli 2010 € 126,-

Veranstaltungen:

Aktionstag „Bildungsabschlüsse“

Do, 10. Juni 2010

Information zu
AHS-Matura zwischen 16:00–18:00
Berufsreifeprüfung und Studienberechtigungsprüfung um 18:00

Tag der Bildung 2010

16. Sept. 2010, Angerer Straße 14

Informieren Sie sich über unser Kursangebot und lassen Sie sich beraten. Es erwartet Sie ein vielseitiges Schnupperrahmenprogramm.

Nur an diesem Tag: 10% Ermäßigung auf alle A1-Sprachkurse!! (gilt nur am 16.9.2010 direkt an der VHS oder bei Online-Buchung)

Beatles-Day

18. Juni 2010 ab 14:00, Angerer Straße 14

Lassen Sie sich von der Musik der 60er verzaubern. Auf Sie warten neben zahlreichen Konzerten auch ein Beatles-Museum, Karaoke uvm.

Wir freuen uns, Sie an der Volkshochschule Floridsdorf begrüßen zu dürfen!



Die Summer-Card 2010 ist wieder da!

Nähere Informationen im Sommerprogramm!

A VHS im Zentrum
S Zweigstelle Neu-Stammersdorf
J Zweigstelle Großjedlersdorf

Infotelefon: 271 32 36
Nähere Informationen und weitere Kurse finden Sie auf www.vhs21.ac.at

Impressum: Mitteilungen, Nr. 3/Mai 2010



Medieninhaber: Wiener Volkshochschulen GmbH,
1150 Wien, Hollergasse 22

Für den Inhalt verantwortlich: Mario Rieder
(Geschäftsführer Wiener Volkshochschulen GmbH),
Mag. Wolfgang Gruber (Leiter VHS Floridsdorf)

Layout: Jarmila Böhm Druck: Druckerei Berger, Horn

Mitteilungen
Nr. 3/2010 • 58. Jahrgang

Österreichische Post AG /Sponsoring.
Post
Verlagspostamt 1210 Wien
GZ 02Z032950 S